

**Der Kinderschutzbund setzt sich in Rheinland-Pfalz für den Schutz von Kindern vor Gewalt, gegen Kinderarmut und für die Umsetzung der Kinderrechte ein. Wir möchten eine kinderfreundliche Gesellschaft, in der die geistige, psychische, soziale und körperliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen gefördert wird. Dabei sollen Kinder und Jugendliche bei allen Entscheidungen, Planungen und Maßnahmen, die sie betreffen, beteiligt werden.**

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND LANDESVERBAND RHEINLAND-PFALZ · JAHRESBERICHT 2020 / AUSBLICK 2021



Gefördert durch das Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz



# Jahresbericht 2020

mit Ausblick auf

# 2021

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.  
An der Ochsenwiese 3 · 55124 Mainz · Tel. +49 175 5259718  
info@kinderschutzbund-rlp.de · www.kinderschutzbund-rlp.de

Bank für Sozialwirtschaft · IBAN: DE 29 5502 0500 0001 6473 00 · BIC: BFSWDE33MNZ



**Der Kinderschutzbund**  
Landesverband  
Rheinland-Pfalz



## Impressum

Herausgeber:

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.

An der Ochsenwiese 3, 55124 Mainz

[www.kinderschutzbund-rlp.de](http://www.kinderschutzbund-rlp.de)

Verantwortlich für den Inhalt: Christian Zainhofer, Dr. Iris Geissler-Eulenbach

Konzeption: Dr. Iris Geißler-Eulenbach

Gestaltung: seideldesign, Matthias Seidel ([www.seideldesign.net](http://www.seideldesign.net))

Bildnachweis: Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.

## Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>Der DKSB Landesverband: Lobby für Kinder, Fachverband und Dienstleister</b>	<b>7</b>
<b>DKSB Landesverband RLP: Aktiv und engagiert während der Corona-Krise</b>	<b>8</b>
<b>Der DKSB Landesverband: Aktiv für seine Mitglieder</b>	<b>11</b>
Treuhänderische Verwaltung von Fördermitteln des Landes Rheinland-Pfalz	11
Servicestelle für die Orts- und Kreisverbände	12
<b>Der DKSB Landesverband: Als kompetenter Fachverband gefragt</b>	<b>12</b>
Präventionsprogramm „Kinder stärken – Kinder schützen“ gegen sexualisierte Gewalt	13
Starke Eltern – Starke Kinder®	13
Kinder- und Jugendtelefon sowie Elterntelefon	14
Verbandsinterne und externe Konferenzen und Arbeitskreise	15
<b>Aus den Orts- und Kreisverbänden im Jahr 2020</b>	<b>17</b>
<b>Dank</b>	<b>36</b>

## Vorwort



Liebe Leserin,  
lieber Leser,

*letztes Jahr im Februar konnten wir unsere Mitgliederversammlung gerade noch in gewohnter Art und Weise durchführen und uns persönlich treffen. In diesem Jahr ist alles anders. Unsere Mitgliederversammlung wird in einem virtuellen Konferenzraum stattfinden – jeder sitzt bei sich zu Hause oder im Büro und wir werden uns auf diesem Weg austauschen. Die sonst immer spürbare Freude, wenn die Mitglieder aus allen Landesteilen zum Austausch kommen, die Impulse, die man en passant mitnimmt – alles fällt zurzeit weg.*

*Das ist schade und bedrückt so manchen Erwachsenen. Aber wir werden das überstehen und verkraften, wissen wir doch seit der Entwicklung und Herstellung diverser Impfstoffe, dass es irgendwann Licht am Ende des Tunnels geben wird.*

*Nicht so einfach können unsere Kinder mit der Situation umgehen. Die Schulen sind geschlossen, in Kitas gibt es nur einen Regelbetrieb bei dringendem Bedarf, gemeinsames Spielen und Herumtollen ist nicht möglich, sie sollen sich ein Kind aussuchen, mit dem sie sich noch treffen dürfen – sonst sind sie zu Hause. Erste wissenschaftliche Studien und Erfahrungen aus der Praxis deuten darauf hin, dass die Corona-Pandemie und die durchgeführten Maßnahmen nachhaltige Auswirkungen auf die Kinder und Jugendlichen haben könnten. Verhaltensauffälligkeiten, Lernrückstände, Bewegungsmangel, falsche Ernährung sind bereits jetzt erkennbare Problembereiche. Insbesondere Kinder, die in sozial benachteiligten Verhältnissen aufwachsen, sind davon betroffen. Der Landesverband hat sich häufig in den Medien zu den Problemen der Pandemie und der möglichen Folgen für Kinder geäußert.*

*Auch in unserem Verband hat das Virus erhebliche Veränderungen erfordert. Die völlig neuartige Situation warf viele Fragen in den Vorständen auf, nicht nur gesundheitliche, sondern auch rechtliche. Die Angst, sich durch Kontakt untereinander und mit Klient\*innen mit dem Virus zu infizieren, war sowohl unter den hauptamtlichen als auch unter den ehrenamtlichen*

Mitarbeiter\*innen zu spüren. Kreative, innovative und flexible Lösungen waren gefragt und wurden gefunden.

Unsere Kinderschützer\*innen, seien es die Haupt- oder Ehrenamtlichen, haben sich nicht unterkriegen lassen. Sie haben die wichtigen Angebote aufrechterhalten und in dieser schwierigen Situation die ihnen anvertrauten Kinder und ihre Familien nach besten Kräften weiterhin unterstützt. Dafür gebührt ihnen unser besonderer Dank!

Einen herzlichen Dank richte ich in diesen schwierigen Zeiten auch an die Mitarbeiterinnen der Landesgeschäftsstelle, Geschäftsführerin Dr. Iris Geissler-Eulenbach und ihre Assistentin Deborah Leib. Sie haben die Ortsverbände sehr engagiert und in vielfältiger Weise unterstützt.

In der Fortführung des beruflichen Alltags gab es auch Highlights. So haben wir in einer Phase der Lockerung der Maßnahmen zwei Plätze der Kinderrechte in Eisenberg und Kaiserslautern einweihen können.

Was mag nun die Zukunft bringen?

Auf die Kinder- und Jugendhilfe, auf das Gesundheits- und das Bildungssystem kommt eine große Verantwortung zu, die angedeuteten Problemlagen zu bewältigen.

Ich versichere Ihnen, dass der Kinderschutzbund dabei helfen wird, die Folgen, die für die Kinder und ihre Familien durch die Pandemie entstehen werden, zu bewältigen. Als Lobby für Kinder setzen wir uns mehr denn je dafür ein, dass die Beteiligungsrechte der Kinder, die während der Pandemie stark vernachlässigt wurden, endlich überall eine gesetzliche Verankerung finden. Wir müssen in Zukunft dafür sorgen, dass kein Kind von der zunehmend digitalen Umwelt ausgeschlossen ist, was sowohl Aufgabe der Politik als auch des zu reformierenden Bildungssystems ist. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass bei zukünftigen Krisen wie dieser Pandemie unseren Kindern nachhaltige und negative Folgen für ihr weiteres Leben erspart bleiben!

Und wir fordern die politischen Entscheidungsträger auf, die Kinder und Jugendlichen bei der Bewältigung von Covid-19 und den daraus resultierenden Folgen mit einzubeziehen!

Ich freue mich darauf, Sie irgendwann wiederzusehen und danke allen Unterstützer\*innen für ihre Beiträge zu unserer Arbeit.

Aber vor allem: Bleiben Sie gesund!

Christian Zainhofer,  
Landesvorsitzender

## Der DKSB Landesverband: Lobby für Kinder, Fachverband und Dienstleister

Dem Landesverband Rheinland-Pfalz des Deutschen Kinderschutzbundes gehören 23 Orts- und Kreisverbände an, in denen ca. 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hauptamtlich und 1320 Frauen und Männer ehrenamtlich tätig sind. Ca. 2.600 Menschen sind derzeit Mitglieder in den Orts- und Kreisverbänden. In bewährten Projekten und neuen Angeboten engagieren sie sich für die Rechte und das Wohl der Kinder in unserem Bundesland – besonders in so herausfordernden Jahren wie dem vergangenen. Der Landesverband begleitet und unterstützt sie dabei vielfältig. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DKSB haben auch 2020 erneut viele Stunden investiert, wobei deutlich wird, dass die Pandemie viele ehrenamtliche Projekte stillgelegt hat:

### Geleistete ehrenamtliche Stunden

Ort- und Kreisverband	2016	2017	2018	2019	2020
Altenkirchen	8.250	7.700	8.300	8.490	4.850
Bad Kreuznach	7.713	7.120	7.240	6.770	5.808
Bad Neuenahr-Ahrweiler	9.554	10.641	9.743	8.247	5.604
Bernkastel-Wittlich	11.998	-	-	21.484	18.162
Betzdorf	-	588	-	-	-
Donnersbergkreis	1.330	-	-	830	625
Frankenthal	1.814	1.891	2.325	2.089	1.151
Germersheim	7.574	5.230	3.733	3.427	2.584
Hachenburg	4.975	4.999	2.603	4.225	1.936
Höhr-Grenzhausen	3.941	4.001	4.260	4.409	3.375
Kaiserslautern/Kusel	8.725	9.940	10.706	10.668	4.350
Koblenz	990	-	1.111	1.132	1.510
Landau	4.894	5.017	4.804	4.447	4.191
Ludwigshafen	5.268	6.016	6.584	6.965	5.212
Mainz (e.V. und GmbH)	7.454	2.556	8.121	9.818	10.800
Mayen	3.050	2.550	3.100	3.230	3.230
Neustadt-Bad Dürkheim	14.698	14.654	14.836	15.390	8.536
Neuwied	18.370	19.400	15.350	17.630	18.280
Pirmasens	2.000	2.450	2.450	2.850	3.350
Schifferstadt	5.688	6.040	4.695	4.660	3.870
Speyer	3.000	2.520	2.555	2.106	1.629
Trier	16.532	16.378	13.279	17.244	11.923
Zweibrücken	16.350	14.842	8.450	1.530	800
<b>Gesamt</b>	<b>164.158</b>	<b>144.533</b>	<b>134.245</b>	<b>157.641</b>	<b>121.776</b>



Als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe widmet sich der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Rheinland-Pfalz in erster Linie diesen drei großen Aufgabenbereichen:

- Der Kinderschutzbund ist die Lobby für Kinder in Rheinland-Pfalz. Im sozialpolitischen Bereich sowie in Fachöffentlichkeit und Medien tritt er gleichermaßen öffentlich sowie informell und hintergründig für die Umsetzung der Rechte von Kindern in unserer Gesellschaft und ihr uneingeschränktes Wohlergehen ein.
- Der Landesverband ist Dienstleister seiner Orts- und Kreisverbände. Er unterstützt deren Arbeit zum Beispiel durch die Verteilung von Landesmitteln oder indem er bei Fachfragen beratend tätig wird und/oder Kenntnisse vermittelt, diverse Fortbildungsangebote für Haupt- und Ehrenamtliche unterbreitet und Plattformen für den Erfahrungsaustausch organisiert.
- Als Fachverband koordiniert und begleitet der Landesverband wichtige Maßnahmen des Deutschen Kinderschutzbundes wie das Kinder- und Jugendtelefon, die Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder®“, arbeitet aktiv an Entscheidungen des Bundesverbandes mit und organisiert Veranstaltungen, die auch für die Fachöffentlichkeit bedeutsam sind.

Im Folgenden gehen wir auf diese drei wesentlichen Arbeitsfelder genauer ein, um anhand von Beispielen die Bilanz des Landesverbandes Rheinland-Pfalz für das Jahr 2020 zu erläutern.

### DKSB Landesverband RLP: aktiv und engagiert während der Corona-Krise

Herausforderungen, Veränderungen, Chancen – auch im Landesverband Rheinland-Pfalz veränderten die Regeln der Pandemie den Alltag der Kinderschützer\*Innen – aber nicht nur ins Negative. Natürlich begann das Corona-Jahr mit Verlusten: Persönliche Kontakte verschwanden aus dem Arbeitsalltag, die Spendenbereitschaft ließ nach, Veranstaltungen mussten ausfallen.

In dieser zunächst mit vielen Sorgen und Unklarheiten belasteten Lage haben Landesvorstand und Geschäftsstelle sich gemeinsam schnell neu ausgerichtet. Sehr früh tagte der Landesvorstand per Videokonferenz, schalteten sich Teams via Zoom zu Besprechungen zusammen, etablierte sich dieser Kommunikationsweg auch für Versammlungsformate. Und siehe da: Ohne die Last der Anreise in unserem großen Flächenland fanden sich mehr Teilnehmer\*Innen ein, ließen sich Expert\*innen auch aus größerer Distanz gewinnen, erhöhte sich die Frequenz der Treffen; der Landesvorstand tagte fast doppelt so oft wie gewohnt.

Unsere Bilanz: Der Landesverband Rheinland-Pfalz hat die Herausforderungen angenommen und konstatiert, sie bisher sehr gut bewältigt zu haben.

### Vielfältig für Kinder eingesetzt

Die insbesondere für Kinder und Jugendlichen belastenden Veränderungen boten dem Landesverband viele Anlässe, sich öffentlich zu Wort zu melden, z. B.

- hat sich der Landesverband in mehreren Pressemitteilungen geäußert. Es wurde die Rückkehr zum Regelbetrieb an Schulen gefordert, dass es ein Betreuungsangebot in den Ferien geben müsse oder dass endlich die Kinderrechte in das Grundgesetz aufzunehmen seien, weil nur so Defizite, wie sie im Lockdown auftraten, zu verhindern sind. In vielen Interviews nahm der Landesvorsitzende Stellung zur Situation von Kindern und ihren Familien in der Pandemie.
- die Landesmitgliederversammlung hat eine Resolution verabschiedet, die „Mehr Kinderrechte in die Landesverfassung“ fordert.

Um die Kinderrechte politisch zu platzieren, arbeiten wir in diversen Landesgremien mit, u.a. im Landesjugendhilfeausschuss, im Landesbeirat für Familienpolitik, der Landesanstalt für Medien und Kommunikation und der Landesarmutskonferenz, dem Beirat der Ombudsstelle für Kinder und Jugendhilfe sowie dem Bündnis für Mobilität. Neu hinzugekommen ist der Beirat zum Landesaktionsplan gegen Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit.

Seit 22 Jahren verleiht der Landesverband des Kinderschutzbundes einmal jährlich seinen „Kinderschutzpreis“ an engagierte Menschen oder Organisationen, die sich besonders um die Umsetzung der Rechte von Kindern und Jugendlichen verdient gemacht haben. Damit will der Verband den Blick von Fachwelt, Politik und Öffentlichkeit auf Projekte oder engagiertes Verhalten lenken, die für Kinder und ihre Familien in Rheinland-Pfalz richtungsweisend sind.

Besonders geschmerzt hat, dass die renommierte Veranstaltung in 2020 ausfallen musste. Als Preisträger des Jahres 2020 war Reiner Meusch mit seiner Stiftung Fly&Help ausgewählt worden. Das Infektionsgeschehen verhinderte jedoch, dass wir ihn im Dezember groß feiern konnten. Die Hoffnungen sind nun auf das Jahr 2021 gerichtet und dass es wieder Veranstaltungen geben kann, bei denen Menschen einander begegnen.



Hauptziel von FLY & HELP ist die Förderung von Schulbildung. Mit Hilfe der Spenden werden schwerpunktmäßig neue Schulen in Entwicklungsländern errichtet.





Platz der Kinderrechte in Eisenberg, Einweihung am 24. September 2020



Platz der Kinderrechte in Kaiserslautern, Einweihung am 26. September 2020

Ein Anlass zur Freude war, dass mit der Einweihung der „Plätze der Kinderrechte“ in Eisenberg und Kaiserslautern die bundesweit beachtete Aktion fortgeführt werden konnte. 2021 geht es mit Speyer weiter!

Damit wir auch im Internet optimal vertreten sind, hat der Landesverband – dank einer großzügigen Förderung durch das Ministerium für Familien, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz – seine Website komplett rund-erneuert. Die Seiten sind nun auch für Smartphones optimiert, denn knapp 40 Prozent der Abrufe erfolgen mobil. Seit dem Start des neuen Angebots steigen Nutzer- und Abrufzahlen langsam an – seit September haben uns fast 7000 Menschen besucht und gut 75.000 Dateien abgerufen. Die Besucherzahl liegt inzwischen täglich im Schnitt über 40, in Spitzen häufig bei mehr als 100.

Im Jahr 2020 wurde begonnen, ein Extranet für die ehren- und hauptamtlich Tätigen in den Orts- und Kreisverbänden zu entwickeln, um sie in ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen und ihnen Informationen und Wissen leicht zugänglich und nach Schwerpunkten geordnet zur Verfügung zu stellen.

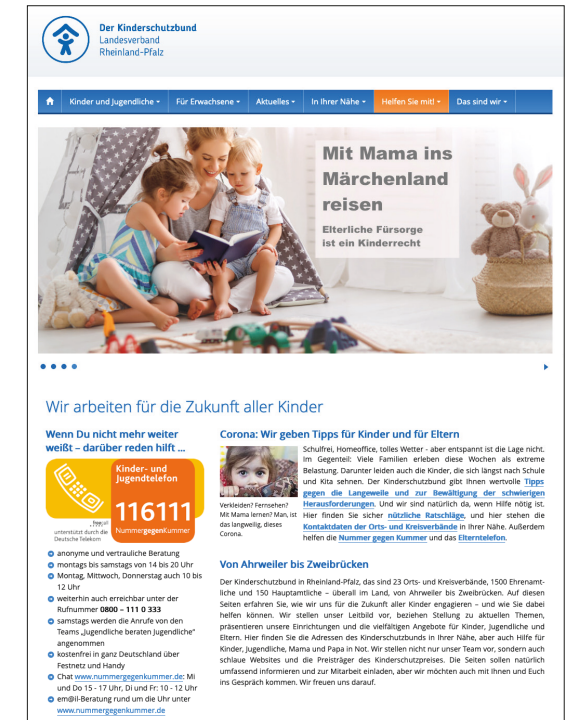
## Der DKSB Landesverband: Aktiv für seine Mitglieder

### Treuhänderische Verwaltung von Fördermitteln des Landes Rheinland-Pfalz

Das Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz fördert den DKSB wie folgt:

■ Kinder- und Jugendtelefon	31.975,00 €
■ Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen	16.005,00 €
■ Institutionelle Förderung des LV	65.700,00 €

Eine der zentralen Aufgaben des DKSB Landesverbandes ist es, die Zuschüsse – nach Vorlage von Anträgen und Verwendungsnachweisen – an die Orts- und Kreisverbände weiterzugeben.



Den neuen Internetauftritt des DKSB

Landesverband Rheinland-Pfalz finden Sie

unter: [www.kinderschutzbund-rlp.de](http://www.kinderschutzbund-rlp.de)



### Servicestelle für die Orts- und Kreisverbände

Der Landesverband begleitete und unterstützte die Orts- und Kreisverbände noch intensiver als in anderen Jahren:

- Beratung bei individuellen Fragen (z. B. zur Schutzkonzepterstellung, arbeitsrechtlichen Themen, Projekten in der Krise, Umsetzung von Standards, Möglichkeiten der Akquisition von Sponsoring-Partnern).
- Zeitnahe Information über aktuelle fachliche und politische Geschehnisse und Entwicklungen sowie über Gesetzesänderungen und über Themen und Trends in der fachlichen Diskussion. Der LV verteilt dazu auch Informationen des Bundesverbandes und passt sie auf die Bedürfnisse in Rheinland-Pfalz an. In über 100 Mails hat die Landesgeschäftsstelle die OV schwerpunktmäßig zu Fragen, die in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie standen, informiert.
- Der DKSB Landesverband konzipiert und organisiert ein bedarfsorientiertes, kostengünstiges Fortbildungsprogramm für ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen der Ortsverbände. Nach einer erfolgreich als Videokonferenz durchgeführten Jahreskonferenz zum Thema „Der Vorstand – Leistungs- und wandlungsfähig“ veranstaltete der Landesverband ein weiteres, gut frequentiertes Online-Seminar zum Thema „Kinderrechte ins Grundgesetz – Hintergründe, Antworten und gute Argumente für Ihre Gespräche und Auftritte“.
- Der Landesverband bietet den Orts- und Kreisverbänden verschiedene Möglichkeiten, sich überregional zu präsentieren, etwa auf der Website des Landesverbandes, im Rahmen von gemeinsamen Veranstaltungen oder bei anderen Anlässen.
- Der Landesverband aktiviert und fördert die verbandsinterne Kommunikation. Er organisiert dazu die Arbeit verbandsinterner Gremien und gestaltet deren Treffen inhaltlich mit.
- Es gehört auch zu den Aufgaben des Landesverbandes, zu Anträgen von OV/KV auf (Weiter-)Gewährung des Gütesiegels BLAUER ELEFANT Stellung zu nehmen.
- Der DKSB LV begleitet die OV und KV individuell bei der Abrechnung und Beantragung von Haushaltsmitteln oder vermittelt Kontakte innerhalb und außerhalb des Verbandes.
- Im Jahr 2020 führte eine enge Kooperation zwischen Landesgeschäftsstelle und RPR hilft e. V. dazu, dass jeder Ortsverband und der Landesverband im Frühjahr aus der jährlichen Sammelaktion des Vereins 10.000€ erhielten – ein finanzieller Puffer, der schneller als geahnt benötigt werden sollte!

### Der DKSB Landesverband: Als kompetenter Fachverband gefragt

Als Fachverband präsentierte sich der DKSB LV im Jahr 2020 dann, wenn es um verbandsinterne Fortbildungen oder darum ging, Ratsuchenden individuell per Mail und Telefon in Erziehungsfragen weiterzuhelfen, sie zu unterstützen, Beratungsstellen und Ansprechpartner\*innen in ihrer Nähe zu finden oder in Fragen, was man im Falle einer Kindeswohlgefährdung tun müsse, zu begleiten.

Der DKSB LV trägt zur verbandsinternen Qualitätssicherung zum Beispiel durch konkrete Hilfe oder Kontakte bei, beispielsweise bei der Umsetzung der EU-Datenschutzgrundverordnung, in der

Begleitung der Projekte „Starke Eltern – Starke Kinder“® oder durch die Sicherung bzw. Begleitung der fachlichen Kommunikation in den verbandsinternen Gremien wie der Landesmitgliederversammlung und der „Jahreskonferenz des DKSB in Rheinland-Pfalz“. Im Jahr 2020 lag der fachliche Schwerpunkt weiterhin auf dem Thema: „Ehrenamtliche gesucht! Engagierte Menschen für den DKSB gewinnen und binden“.

Darüber hinaus setzt er aber auch neue, verbandsinterne Konzepte um. Herausragend ist das Präventionsprogramm „Kinder stärken – Kinder schützen“, das seit 2019 in Trägerschaft des Landesverbandes durch den Kreisverband Koblenz umgesetzt wird.

### Präventionsprogramm „Kinder stärken – Kinder schützen“ gegen sexualisierte Gewalt

Nach intensiven Vorarbeiten ist das Präventionsprogramm des Landesverbandes „Kinder stärken – Kinder schützen“ gegen sexualisierte Gewalt an Kindern zum Beginn des Schuljahres 2019/2020 angelaufen. Es richtet sich an die Kinder der Grundschulen in Rheinland-Pfalz und verfolgt einen umfassenden und nachhaltigen Präventionsansatz. Die Ministerpräsidentin Malu Dreyer hat die Schirmherrschaft übernommen.

Zu Beginn des Jahres 2020 hatte das Programm noch an Fahrt aufgenommen. Im Rahmen der Landesmitgliederversammlung in Mainz wurden die Module den Orts- und Kreisverbänden vorgestellt: die Theaterpädagogische Werkstatt spielte einzelne Szenen der Theaterstücke vor, Annette Richert vom Projektbüro zeigte die Präventionskoffer, die am Fortbildungstag den Schulen ausgehändigt werden, Geschäftsführerin Anke Jorzig erläuterte den Ablauf und die Kosten.

Ab Einsetzen des bundesweiten Lockdowns im März 2020 bereitete das Präventionsprogramm jedoch Sorgen. Die Schulen hatten über Monate hinweg weder Gelegenheit noch Kraft, Fortbildungsveranstaltungen und Theaterstücke durchzuführen. Nichtsdestotrotz konnten im letzten Jahr, mit einzuhaltenden Hygienemaßnahmen, insgesamt **14 Grundschulen** mit den Theateraufführungen „Die große Nein-Tonne!“ und „Mein Körper gehört mir!“ erreicht werden, **7 Fortbildungen** fanden unter den Corona-Bedingungen statt, eine davon sogar online, die ein großer Erfolg war.

Für das 2. Schulhalbjahr 2020/21, das im Februar beginnt, stehen noch freie Plätze zur Verfügung.



### „Starke Eltern – Starke Kinder“®

Die landesweiten Regionaltreffen für die Elternkurse sind seit vielen Jahren eine feste Einrichtung des Landesverbandes Rheinland-Pfalz. Sie dienen der inhaltlichen und organisatorischen Weiterentwicklung sowie dem fachlichen Austausch und der gegenseitigen Information. Im Jahr 2020 sind die Treffen jedoch dem pandemischen Geschehen zum Opfer gefallen.

Die daraus entstehende Zäsur in der kontinuierlichen Begleitung der Elternkursleiter\*innen wurde dadurch vertieft, dass die seit vielen Jahren bewährte Referentin und Moderatorin der Fachgespräche, Ursula Klotmann (Systemische Therapeutin, Supervisorin und Coach) aus Neustadt, diese Tätigkeit aus privaten Gründen nicht mehr fortführen wird.

Der Landesvorstand und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle danken Ursula Klotmann sehr herzlich für ihr großes Engagement, insbesondere dafür, durch fachliche Impulse und supervisorische Begleitung der Elternkursleiter\*innen zur qualitativen Weiterentwicklung des Programms in Rheinland-Pfalz in hohem Maß beigetragen zu haben.

### Kinder- und Jugendtelefon sowie Elterntelefon



Die Dachorganisation „Nummer gegen Kummer“ unterhält bundesweit 78 Kinder- und Jugendtelefone (KJT). In Rheinland-Pfalz gibt es davon zehn: neun in Trägerschaft des DKSB, eines in Trägerschaft des Kinderschutzzentrums Mainz. Zudem gibt es zwei der bundesweit 39 vorhandenen Elterntelefone (ET).



Beim Kinder- und Jugendtelefon erhalten Kinder und Jugendliche Unterstützung bei diversen Problemen sowie altersgemäße Informationen zu weiterführenden Beratungsangeboten. Die Beratung am Telefon wird von ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen geleistet, die in einer mindestens 60stündigen Ausbildung auf diese Tätigkeit vorbereitet werden. Fachliche und organisatorische Standards, die für alle Anbieter verbindlich sind, bilden die Grundlage für dieses bundesweite Angebot. An

Samstagen gibt es das Angebot „Jugendliche beraten Jugendliche“ durch speziell ausgebildete junge Menschen, die zwischen 16 und 21 Jahren alt sind.

Die landesweit gefragten Fachgespräche KJT gehören schon lange zum Programm des Landesverbandes. Sie richten sich an die Projektleiter\*innen und –koordinator\*innen und dienen:

- dem fachlichen Austausch und der gegenseitigen Information (das Fachgespräch als Ideenbörse).
- der inhaltlichen und organisatorischen Weiterentwicklung.
- der Besprechung schwieriger Situationen vor Ort unter fachkundiger Moderation.
- der Qualifizierung und Motivation der Projektleiter/innen.

Der Weggang der langjährigen Supervisorin und Moderatorin, Ursula Klotmann, machte auch hier eine Neuorientierung notwendig. Deshalb trafen sich im Februar 2020 die Projektkoordinator\*innen und –leiter\*innen der Kinder- und Jugendtelefone auf Einladung der Landesgeschäftsführerin Dr. Iris Geissler-Eulenbach und der Dipl. Pädagogin Eva Borries in Neustadt, um „tabula rasa“ zu

machen. „Wie wird das Treffen noch attraktiver? Welche Themen sind es, die die Fachkräfte vor Ort beschäftigen? Wie kann der Landesverband zur Qualitätssicherung des Angebots beitragen?“, waren nur einige der diskutierten Fragen. Gewünscht war, dass es weiterhin zwei Fachtage gibt, die der Fortbildung als auch dem Erfahrungsaustausch dienen. Ein zweites Treffen im November nahm dann das Bündeln von Ressourcen und den Ausbau von Netzwerken (insbesondere mithilfe digitaler Möglichkeiten) in den Blick.

Die beiden in Rheinland-Pfalz beim Kinderschutzbund vorhandenen Elterntelefone befinden sich in Mainz und in Neuwied. Sie sind die beiden letzten von ehemals fünf Elterntelefonen in Trägerschaft des Kinderschutzbundes. Bis vor einigen Jahren wurden sie u. a. durch das Land Rheinland-Pfalz refinanziert, diese Förderung wurde dann eingestellt. Die Landesgeschäftsstelle hat sich in 2020 dafür eingesetzt, dass es wieder eine Förderung geben müsse; dem ist das Land gefolgt und hat den beiden Elterntelefonen 16.000 € zur Verfügung gestellt. Erfreulicherweise wird diese Förderung auch 2021 fortgeführt.

### Verbandsinterne und externe Konferenzen und Arbeitskreise

#### Konferenzen auf Bundesebene

An den Konferenzen der Landesvorstände nimmt regelmäßig der Landesvorsitzende, Christian Zainhofer, teil. Der stellvertretende Vorsitzende, Joachim Türk, ist Beisitzer im Bundesvorstand. Dr. Iris Geißler-Eulenbach vertritt den Verband in der Landesgeschäftsführerkonferenz.

#### Landesarbeitskreis Begleiteter Umgang (LAK BU)

Die Teilnehmer des LAK BU trafen sich wegen der Corona-Situation im vergangenen zu Videokonferenzen; die erste fand am 16. April 2020 statt. Der Austausch über die jeweiligen Situationen vor Ort war für die Teilnehmer besonders wichtig. Jeder Ortsverband musste im Umgang mit der Pandemie Entscheidungen treffen, welche dann auch mit den örtlichen Behörden (Gesundheitsämtern, Jugendämtern, Gerichten) abzusprechen waren. Daraus ergaben sich unterschiedliche Vorgehensweisen in der Gestaltung von Umgangskontakten und Beratungen, gegebenenfalls auch unter verschiedenen Hygieneplänen. Vorwiegend war der Arbeitskreis mit den ständig wechselnden Vorschriften, Empfehlungen und sonstigen Corona-Themen beschäftigt. Dazu sind unter anderen folgende Fragen diskutiert worden:

- Ausnahmeregelung für Umgangskontakte bei getrennten Eltern
- Besonderheiten diesbezüglich in der BU-Arbeit / Beteiligung von sogenannten Dritten
- Einsatz von unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern während Corona-Zeiten
- Regeln für besuchende Elternteile aus Risikogebieten
- In welcher Form nutzen die BU-Familien die Corona-Situation für oder auch gegen die Durchführung der Besuchstermine?
- Mund-Nasen-Schutz tragen – durch wen und bei welchen Gelegenheiten?
- Bereitschaft zur Einhaltung der Hygienepläne von Eltern und Kindern im BU



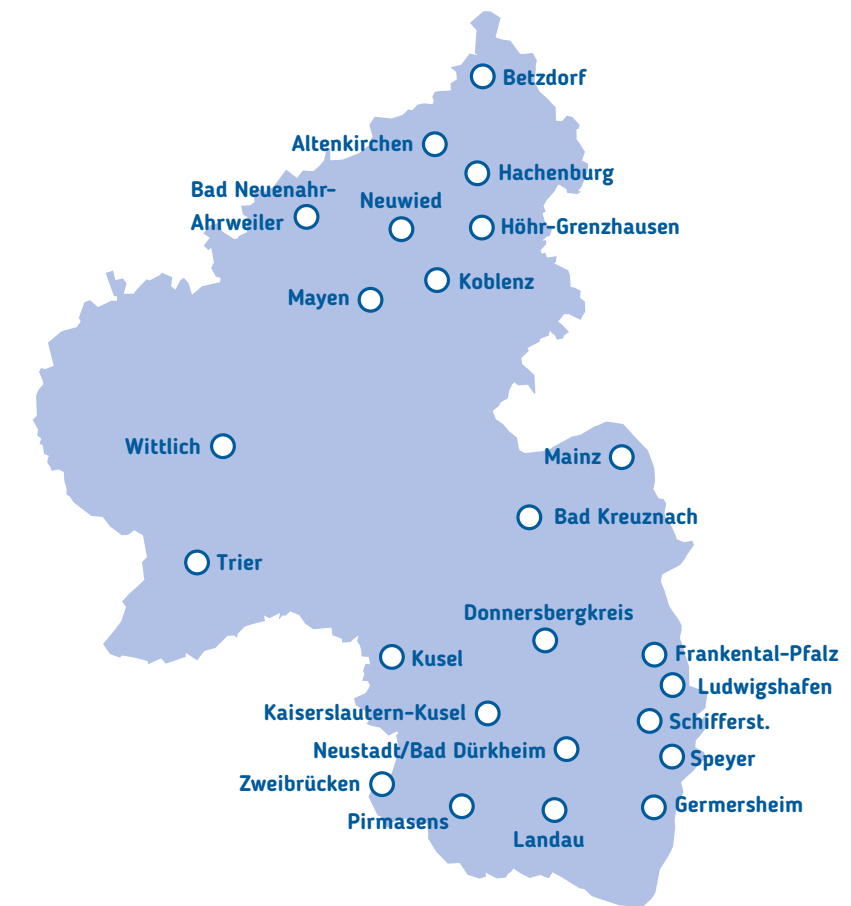
Andere zusätzliche Themen wurden trotzdem nicht außer Acht gelassen. Es ging u.a. um folgende Punkte:

- BU bei Familien mit Pflegekindern und deren Besonderheiten
- Umgang mit psychisch kranken Elternteilen
- Umgang mit langwierigen BU-Fällen. Welche diesbezügliche Kostenfrage ist gegebenenfalls zu klären?
- Fallbesprechungen / Fachaustausch bei besonders schwierigen Fällen

Wiederholt ging es auch um die Statistik des Bundesverbandes. Wer hat was davon? Wie zeitintensiv ist die Teilnahme? Was fängt man mit den Daten, die man bekommt, eigentlich an? Die Beteiligung der Ortsverbände in RLP ist sehr reduziert. Ab 2021 wird sich die AG BU, welche vom Bundesverband organisiert ist, mit der Überarbeitung der Standards im BU auseinandersetzen. Auch das Thema Statistik BU soll in der AG aufgenommen werden.

Der LAK BU wird zunächst weiterhin über Videokonferenzen stattfinden. Dadurch ist es möglich, auch die Ortsverbände einzubeziehen, welche sich z.B. wegen langer Wegstrecken bisher nicht beteiligt haben.

**Kathrin Flögel**, OV Ludwigshafen,  
Sprecherin des Landesarbeitskreises Begleiteter Umgang



## Aus den Orts- und Kreisverbänden im Jahr 2020

### Altenkirchen

An den Januar und Februar 2020 erinnern wir uns gerne zurück, da wir in diesen beiden Monaten alle unsere Angebote sehr erfolgreich durchführen konnten. Besonders erfreulich war, dass wir wöchentlich 5 PEKiP- und 2 Eltern-Kind-Kurse nach E. Pikler anbieten konnten. Auch für die Betreuung des Mütter-Cafés konnten wir eine neue Mitarbeiterin gewinnen, die jedoch aufgrund des ersten Lockdowns im März gar nicht erst zum Einsatz kam.

Mit eben diesem ersten Lockdown im März mussten wir von einem Tag auf den anderen zunächst unsere gesamten Aktivitäten einstellen. Erst Ende April konnten wir unter erheblichen Auflagen unseren Kinder-Second-Hand-Laden wieder öffnen, um wenigstens einen Teil der Einnahmen erwirtschaften zu können, der uns das finanzielle Überleben erleichtert.

In der langen Zeit des Lockdowns und der Kontaktbeschränkungen haben wir aber dennoch versucht, Kontakt zu Kindern und Familien aufrecht zu erhalten. Unsere Gruppenleiterinnen standen im ständigen Austausch mit Eltern und auf unserer Internetseite haben wir ein breites Angebot an Beschäftigung, Information und Ideen für Kinder und Eltern geschaffen.

Eine unserer PEKiP-Gruppenleiterinnen hat ein Online-Konzept erarbeitet und im Mai mit 3 Gruppen erfolgreich gestartet.

Unsere Willkommensbesucherinnen haben in dieser Zeit den Familien mit Neugeborenen die Taschen ohne persönlichen Kontakt vor die Haustüre gestellt.

Auch Umgangskontakte konnten eingeschränkt durch unsere Fachkraft und aufgrund der guten Wetterlage oftmals im Freien stattfinden.

Zum Weltkindertag in der Woche der Kinderrechte haben wir Kinder eingeladen, nachmittags an Tischen vor unserem Ladengeschäft in der Fußgängerzone Taschen zu gestalten und mit vielerlei Spiel- und Bastelmaterial zu Natur und Umwelt zu füllen.

Für unser neues Projekt „Wellcome – praktische Hilfe nach der Geburt“ haben wir im Oktober eine offizielle Eröffnungsfeier mit Beteiligung von Familienministerin Anne Spiegel veranstaltet.

Im Oktober haben wir unter Einbeziehung des Ordnungsamtes ein Konzept für den Neustart unserer Kurse erarbeitet. Einige Wochen nach Wiederbeginn mussten wir allerdings aufgrund des zweiten Lockdowns diese Kurse wieder unterbrechen.

### **Bad Kreuznach**

Das Jahr 2020 brachte unserem Orts- und Kreisverband viele Veränderungen. Nicht nur die anhaltende Pandemie brachte neue Herausforderungen, sondern auch personell gab es Wechsel. Ende März verabschiedeten wir sowohl unsere langjährige geschätzte Geschäftsstellenleitung Frau Petra Neumann, die sich für neue berufliche Wege entschied, als auch eine langjährige hauptamtliche Kollegin Frau Rita Kessler in den Ruhestand. Frau Sina Grasemann trat ab April die Nachfolge von Frau Neumann an und übernahm ihre Aufgabengebiete.

Mitte März legte der Covid 19-Virus auch unsere Arbeit völlig auf Eis. Unsere Angebote wie den Kleiderladen und unseren Kinder- und Jugendtreff „Knallfrosch-Club“ mussten wir schließen. In der Not wurden wir kreativ: ab Mai erlebten wir durch die Lockerungen und die Erarbeitung von Hygienekonzepten einige Lichtblicke. Unseren Kleiderladen konnten wir öffnen und auch unseren Knallfrosch-Club in veränderter Form wieder anbieten. Außerdem bewährte sich die über Jahre gewachsene vertraute Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Institutionen. So konnte ein alternatives Angebot für Kinder gefunden werden, die zur Risikogruppe gehörten und nicht mit ihrer Schulklasse beschult werden durften. Klassenlehrer brachten die Schulaufgaben, welche die Kinder unter Hilfestellung bearbeiteten.

Glücklicherweise konnten wir die gesamte Zeit über unser Beratungsangebot sowohl telefonisch als auch im Einzelgespräch persönlich aufrechterhalten. Die Nachfrage zeigte besonders in diesem Arbeitsbereich einen hohen Beratungsbedarf bei Eltern als auch bei Jugendlichen.

Für Familien, die auf Grund der Pandemie in Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit gerieten, initiierte der Kinderschutzbund Bad Kreuznach mit dem regionalen Nahelädchen eine „Kauf eins mehr“ - Aktion. Kunden kauften bei dieser Aktion Lebensmittel ein, welche von uns an bedürftige Familien verteilt werden.

Unsere diesjährige Spielmobilarbeit beschränkte sich, neben dem im Februar noch stattgefundenen Winterferienprogramm vor dem Lockdown, auf ein Sommer- und Herbstferienprogramm. Das geplante Osterferienprogramm war nicht durchführbar und musste abgesagt werden. Unter diesen Umständen gelang es uns für insgesamt 84 Kinder eine abwechslungsreiche Ferienfreizeit anzubieten. Weitere Spielmobileinsätze wie z.B. an Festivitäten (Kinderkulturtag, Weltkindertag) oder andere buchbare Spielmobilaktivitäten waren leider nicht möglich gewesen.

Das gesamte Jahr über verzeichnen wir eine nicht abreißende Flut an Kleiderspenden. Täglich gehen Anrufe über die Abgabe von Spielsachen und Kinderbekleidung ein - der Kleiderladen bedankt sich und freut sich darüber, die Familien mit jenen Spenden zu unterstützen.

Derweil mussten wir leider jegliche Festivitäten und Aktionen die zu unserem festen Jahresprogramm gehören absagen. Auch unser Elternkurs „starke Eltern starke Kinder“ ist nicht durchführbar gewesen. Viele ehrenamtliche Mitarbeiter/innen befinden sich auf Grund ihres Alters, Gesundheitszustandes oder unseres eingeschränkten Betriebs in einer selbstauferlegten Pause.

Alles in allem blicken wir zwar sorgenvoll aber auch hoffnungsvoll in das neue Jahr 2021.

### **Bad Neuenahr-Ahrweiler**

Das Jahr 2020 hat uns allen spätestens ab Mitte März viel abverlangt. Soweit es die jeweilig geltende Corona-Verordnung zuließ, haben wir die von uns vorgehaltenen Angebote und Projekte, zum Teil in modifizierter Form, fortgeführt. So haben wir seit dem ersten Lockdown die Möglichkeit der telefonischen Beratung durch eine systemische Familientherapeutin etabliert. Die Telefonnummer ist zu festen Zeiten zweimal in der Woche geschaltet und kann ohne vorherige Anmeldung genutzt werden. Gegen Ende des Jahres wurde darüber hinaus eine „Elternsprechstunde Frühe Kindheit“ von uns eingerichtet, die ebenfalls zweimal wöchentlich zu festen Zeiten angeboten wird.

Um den Kontakt zu Familien zu halten, haben wir kleine Videos mit Basteltipps, Spielen für draußen & drinnen oder vorgelesenen Märchen aufgenommen und auf YouTube und unserer Website zur Verfügung gestellt. Die Kinder aus den Patenfamilien wurden darüber hinaus mit „Antilange-weilepäckchen“ beschenkt.

Im Rahmen unserer Patenschaftsprojekte „Familienpaten“ & „Integrationspaten“ wurden im Jahr 2020 insgesamt 16 Familien neu in Patenschaften vermittelt. Unter Einhaltung der Hygieneregeln konnten 5 neue Freiwillige geschult werden. Damit stehen nun 61 ehrenamtliche Paten zur Vermittlung bereit. Für Familien mit dringendem Unterstützungsbedarf wurde die Betreuung dort,



wo eine Patenschaft aus Risikoerwägungen ruhen musste, durch die begleitende Sozialpädagogin übernommen.

Unsere Angebote in den Familientreffs wurden weiterhin gerne wahrgenommen, insbesondere die Spielgruppen für Mütter mit Kindern bis zu 3 Jahren und der Babytreff. Leider konnten wir diese in der gewohnten Form nur bis Mitte März durchführen. Im September und Oktober mussten wir die Teilnehmerzahl begrenzen, so dass eine Anmeldung erforderlich war. Insgesamt konnten wir an 47 Terminen 427 große und kleine TeilnehmerInnen begrüßen.

Das Musiktheater „Hau ab Du Angst“ (Prävention von sexueller Gewalt) wurde noch vor dem Lockdown für 474 Grundschüler der 3. und 4. Klassen aus 8 Grundschulen des Kreises aufgeführt. An der Elternaufführung nahmen 40 Personen teil.

Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen in der Tagespflege ist ungebrochen groß. Verstärkt wurde dieser Trend durch das Schließen der Kitas im ersten Lockdown. Der kompetenzorientierte Qualifizierungskurs nach QHB wurde 2020 erfreulicherweise mit 14 Teilnehmern gestartet. Von den ursprünglich acht geplanten Fortbildungsangeboten konnten fünf stattfinden und wurden von den KTHP sehr gut angenommen.

In den Sommerferien und im Herbst haben wir insgesamt fünf kostenfreie Waldausflüge à jeweils 2 Stunden für Kinder mit Begleitperson angeboten. Insgesamt haben 42 Kinder mit 32 Erwachsenen daran teilgenommen.

### **Bernkastel-Wittlich**

Das zurückliegende Jahr steckte voller Ereignisse, spannender Aktionen und Veränderungen – sowohl für unsere Kinder als auch für unseren Verein.

Ein wichtiger personeller Wechsel in der Mitte des Jahres macht hier den Anfang. Unsere Geschäftsführerin Michaele Schneider hat sich in den Ruhestand verabschiedet und die Verantwortung an ihre Stellvertreterin Jutta Merrem und das hauptamtliche Team übergeben. Neben diesem Ereignis wurde anlässlich der Jahreshauptversammlung auch ein neuer Vorstand gewählt. Die neue Vorsitzende Frau Sigrid Hübner-Bußmer, ihre Stellvertreterin Frau Elfriede Marmann und die Schatzmeisterin, Frau Ulla Faust, freuen sich sehr auf die kommenden Aufgaben, die sie und ihre Beisitzerinnen erwarten.

Hier einige der aktuellen Entwicklungen und Schwerpunkte der fachlichen Arbeit im Kinderschutzbund Bernkastel-Wittlich e.V.:

Mit Beginn der Pandemie haben wir sofort ein Notfalltelefon eingerichtet, damit Menschen in schwierigen Lebenslagen oder Situationen rund um die Uhr einen Ansprechpartner finden. Zusätzlich war unser Büro trotz Lockdown immer mit einer Fachkraft besetzt.

Wir waren am Aufbau des ehrenamtlichen Hilfenetzwerks „Wittlich-Stadt/Land hilft sich“ beteiligt. Hier konnte ab Februar 2020 kostenfrei Unterstützung beim Einkauf oder Fahrdienst zum Arzt angefordert werden (siehe: [www.wittlich-hilft-sich.de](http://www.wittlich-hilft-sich.de)).

Unser Sozialkaufhaus „Kaufen mit Herz“ war nach dem ersten Lockdown ab dem 4. Mai wieder geöffnet. Hier konnten sich die Menschen mit ihren Anliegen an unsere Mitarbeiter wenden und wurden von diesen in die entsprechenden Angebote des DKSB vermittelt.

Unter den vorgegebenen Hygienevorschriften führten wir unsere Beratungsangebote, die Familienzeitkurse, das offene Elterncafé und den PC-Treff wieder als Präsenzveranstaltung durch.

Das Lerncafé in Kooperation mit GrubiNetz Rheinland-Pfalz wurde ab April digital angeboten.

Unser Sprachtreff „Vielfalt“ mit Kinderbetreuung wurde den Sommer über in den Stadtpark verlegt. Zudem wurde mit den Teilnehmer\*innen Kontakt über WhatsApp-Gruppen gehalten und Videochats durchgeführt.

Ein großer Erfolg war unsere Ferienakademie, die wir trotz Einschränkungen in abgewandelter Form durchführen konnten. 225 begeisterte Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren haben hier in den ersten 3 Ferienwochen teilgenommen.

In der zweiten Jahreshälfte konnten wir zur Freude unserer Senioren einige Präsenzveranstaltungen anbieten. Singen im Park und gemeinsames Kaffeetrinken auf dem Gelände des DKSB haben zur allgemeinen Erheiterung und Unterhaltung beigetragen.

Das offene Elterncafé und die Familienzeitkurse wurden im Herbst digital angeboten, da die Teilnehmer\*innen aufgrund der Pandemie auf eine Präsenzveranstaltung verzichten wollten.

Zum Ende des Jahres haben wir ein Rätselheft für die Senioren ausgearbeitet und für unsere 72 ehrenamtlichen Helfer\*innen Weihnachtstüten gepackt. Diese wurden persönlich vom Hauptamtsteam und den Vorstandsmitgliedern an alle verteilt. Der persönliche „Haustürkontakt“ stand hier im Mittelpunkt.

Das Team des Mgh und Ehrenamtliche haben an zahlreichen Webinaren und Videokonferenzen zur Fort- und Weiterbildung teilgenommen.

In Kooperation mit der Stadt Wittlich, der Stadtbücherei, dem Haus der Jugend, der Volkshochschule, der Caritas wurde das Projekt „Maker Space“ in der von der Stadt angemieteten Räumlichkeiten in der Innenstadt eröffnet. Wir sind sehr stolz, Teil dieses großartigen Projektes zu sein (siehe: [www.makerspace.wittlich.de](http://www.makerspace.wittlich.de)).

An dieser Stelle möchte ich mich bei unseren Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Ehrenamtlichen bedanken! Ohne ihr Engagement, ihre leidenschaftliche Kreativität und Hingabe wären die zurückliegenden Monate deutlich düsterer gewesen. Sie sind aus gutem Grund systemrelevant!

### **Donnersbergkreis**

Gerade in diesem turbulenten Jahr möchten wir von einem ganz besonders schönen Ereignis bei uns berichten:

Im September 2020 war es soweit, der „Platz der Kinderrechte“ und der Spielplatz in der Eisenberger Eisbachaue wurden eingeweiht. Der DKSB sponserte der Stadt Eisenberg diesen Spielplatz unterhalb des Rathauses in der Nähe des Eisbachs, in einem kleinen Naherholungsgebiet liegend.

Es wurde ein multifunktionales Spielgerät ausgewählt, das für kleine und größere Kinder interessant ist. Es wurde zwischen großen Bäumen, die im Sommer Schatten spenden, aufgebaut. Eine bunt gestaltete Tafel, die die Kinderrechte verdeutlichen wurde an der Seite angebracht.

Ministerin Anne Spiegel, Grüne, weihte zusammen mit dem Vorsitzenden des DKSB Landesverbandes Rheinland-Pfalz, Christian Zainhofer, der Geschäftsführerin des Landesverbandes Dr. Iris Geißler-Eulenbach, der Vorsitzenden des DKSB Donnersbergkreis, Denise Seeger und dem Stadtbürgermeister von Eisenberg, Peter Funck, den Platz ein und übergab ihn der Öffentlichkeit.

Befreundete Kinderschutzbünde, Politiker, Mitarbeiter und Mitglieder kamen zu Besuch und die anwesenden Kinder übernahmen sogleich das Spielgerät.

### **Frankenthal**

Für das Jahr 2020 ziehen wir eine gemischte Bilanz:

Leider mussten auch wir, bedingt durch den Lockdown im März, unsere Projekte wie den BU/FH, die Sprachkurse und auch das Kleiderstübchen schließen.

Mit den Lockerungen im Sommer konnten wir zumindest das Kleiderstübchen wieder öffnen und haben mit den erforderlichen Hygienemaßnahmen die Nachfrage an Kleidung und Spielzeug decken können. Weiterhin gehen viele Spenden ein, wodurch wir über ein gut sortiertes Angebot verfügen.

Einige wenige BU-Fälle konnten ab dem Sommer unter den erforderlichen Maßnahmen wieder aufgenommen werden.

Coronabedingt mussten wir auch unseren jährlichen Benefizlauf im September absagen sowie die geplanten Selbstbehauptungskurse für Mädchen und Jungen im November.

Da für die Sprachkurse „Deutsch für Mama und Kind“ die erforderlichen Abstände und Hygienemaßnahmen nicht gewährleistet werden können, müssen die Kurse leider bis auf weiteres pausieren.

Durch ein geändertes Konzept „Aus Wunschbaum wird Weihnachtsbaum“ konnten wir 16 Familien mit einem frisch geschlagenen Tannenbaum eine Freude bereiten.

### **Germersheim**

Das Jahr 2020 war ein Jahr mit vielen Veränderungen.

Auf der Vorstandsebene gab es einen Wechsel. Katja Rüffel, Roswitha Wiersch und Martina Koch-Jochim sind zurückgetreten. Als Ersatzmitglieder wurden Hannah Schmitt, Melanie Löhlein und Frau Andra Hartenstein-Faath ernannt. Ende Dezember wurde Frau Lena Brückom in den Vorstand aufgenommen, da leider unser bisheriges Vorstandsmitglied Frau Abele verstorben ist.

Im Berichtszeitraum haben nur 27 Familien am Begleiteten Umgang teilgenommen; es fanden 45 Vorbereitungstreffen für die Kinder und 53 begleitete Umgangskontakte statt. Nach wie vor können viele Fälle als hochkonfliktuell eingeordnet werden, verbunden mit einem größeren Beratungsbedarf, meist längerer Verweildauer im Begleiteten Umgang sowie einer auffällig hohen Anzahl von abgesagten oder nicht wahrgenommenen Gesprächs- und Umgangsterminen. Hinzu kamen 10 Familien, in denen Beratungen und Interventionen nach einer Trennung oder Scheidung bzw. nach beendetem Begleiteten Umgang erfolgten.

Im Frühjahr und Oktober fanden Schulungen statt. Aktuell sind 10 Beraterinnen tätig. 12 Beraterinnen waren aktiv am Telefon. Maximal zehn BeraterInnen machten in einem Monat Dienste und die maximale Dienstanzahl in einem Monat erreichten wir mit 17 Diensten.

Nach dem Lockdown starteten wir mit Speyer in gemeinsame Praxisorganisationen. Im neuen Jahr ist eine neue Schulung geplant, hier liegen aktuell 6 Bewerbungen vor.

Im HIPPY-Programmjahr wurden insgesamt 36 Familien mit 37 Kindern begleitet. Davon nahmen 3 Familien an KIDS 3 teil. Aufgrund der Teamveränderungen (s.u.) wurde die Zahl der teilnehmenden Familien begrenzt. Insgesamt wurden von den vier HIPPY-Mentorinnen rund 300 Hausbesuche im letzten Programmjahr durchgeführt. Aufgrund von Corona gab es Umstrukturierungen. Pro Gruppe fanden 11 Gruppentreffen statt. Zuzüglich 2 Sondergruppentreffen mit Kindern. Seit Januar 2020 hat Yvonne Mork die Stelle der Programmkoordinatorin übernommen. Somit besteht das Team zum Ende des Jahres aus 5 HIPPY-Mentorinnen.

Bei unserem Angebot „Germersheim liest vor“ wurde in der Lern- und Spielstube am Alten Hafen bis Ende Februar vorgelesen. Das Team besteht aus drei Vorleserinnen, die sich abwechseln. Fünf bis sieben Kinder (im Grundschulalter) haben daran teilgenommen.



In unserem Stadtteilladen werden sozial benachteiligte Kinder aus dem Wohngebiet „Kleine Au“ bei der Hausaufgabenhilfe und mit sozialer Gruppenarbeit betreut. Die soziale Gruppenarbeit wurde zum größten Teil von vier Kräften für 16 Kinder und Jugendliche durchgeführt. Pro Monat wurden durchschnittlich von allen Kräften zusammen 160 Stunden geleistet. Aufgrund von Corona wurden die Schüler auf die vier Betreuungskräfte aufgeteilt und online oder telefonisch unterwiesen, Arbeitsmaterialien wurden ausgedruckt. Auch die Sommerschule wurde durchgeführt.

Beim Kinderkleiderladen gab es Veränderungen im Ehrenamts-Team. Das Warenangebot wurde neu festgelegt. Der Kinderkleiderladen konnte durch großzügige Materialspenden neugestaltet und entsprechend aufgewertet werden. Eine Räumlichkeit wurde ausschließlich mit Artikeln rund um das Baby ausgestattet. Die Spendenfreudigkeit hat zugenommen und der Verkauf, trotz der Ladenschließung in den Monaten November/Dezember, hat zur Erhöhung der Einnahmen geführt.

Dieses Jahr fand in den Räumen des Kinderschutzbund Germersheim bis zum heutigen Tag 1 Spielgruppe statt. Es wurden die Themen Zähneputzen, Kinderarzt, Kinderkrankheiten und Impfen angesprochen. Für alle Themen wurden die Eltern mit Material und auch Proben versorgt.

### **Hachenburg**

Das Jahr 2020 war für unseren Ortsverband coronabedingt in einigen Bereichen ruhiger als üblich, es konnten erfreulicherweise aber auch größere Projekte abgeschlossen und neue angestoßen werden:

Die Basare, die sonst im Frühjahr und Herbst stattfinden, mussten 2020 leider ausfallen. Die Eltern-Kind-Gruppen, der Elternkurs „Starke Eltern, starke Kinder“ sowie die Hausaufgabenhilfe konnten nur Anfang des Jahres stattfinden, trotz steigender Nachfrage im zweiten Halbjahr. Auch im Begleiteten Umgang konnten durch Corona weniger Anfragen bearbeitet bzw. realisiert werden.

Unser Kinderkleiderladen „Lilliputz“ musste im Frühjahr ebenfalls für einige Wochen schließen, lief davor und danach jedoch sehr gut. Die Nachfrage nach gut erhaltener Second-Hand-Kleidung ist weiter groß und kann dank vieler Kleiderangebote und Spenden bedient werden. Als großes Projekt konnten wir Ende des Jahres die Erneuerung unserer Website abschließen, die sich nun in einem übersichtlichen und modernen Design zeigt ([www.kinderschutzbund-hachenburg.de](http://www.kinderschutzbund-hachenburg.de)).

Auch das Schutzkonzept wurde im Dezember fertiggestellt.

Mit unseren Kinderbüros sind wir weiterhin an acht Grundschulen in der Verbandsgemeinde Hachenburg vertreten. Das Angebot wurde auch 2020 sehr gut angenommen, wobei sich thematisch immer mehr Gesprächsbedarf rund um den Bereich digitale Medien findet. Um diesem Bedarf stärker gerecht werden zu können, haben wir im Herbst 2020 das Netzwerk „Medien-Stark“ gegründet. Ziel ist es, Kinder und Erwachsene im Umgang mit digitalen Medien zu stärken.

### **Höhr-Grenzhausen**

Die Corona-Pandemie hat unsere Arbeit im Jahr 2020 sehr belastet. Kreative Lösungen wurden in allen Bereichen umgesetzt; Schutzmasken, Desinfektionsmittel, Schutzscheiben und Virenfilter angeschafft. Vorstandssitzungen werden per Video-Konferenz abgehalten.

Secondhand Kinderkleiderlädchen: 15-jähriges Bestehen im Mai 2020; Kunden nutzen Öffnungszeiten an 6 Tagen gut; im März 2020 und seit 14.12. bis auf Weiteres geschlossen.

„Mobile Sorgenbüros“ an 15 Grundschulen: Wegen starker Nachfrage weiter aufgestockt. 607 Kinder kamen zu 2.295 Beratungsgesprächen in Sorgenbüros. Trotz Schulschließungen wird Hilfeangebot in Notbetreuung vor Ort bzw. telefonisch oder per Schul-App ermöglicht.

Schulsozialarbeit an 2 Realschulen plus: Kontakt zu über 600 Schüler\*innen; Beratung bzw. Projekte.

Projektarbeit: Starke Nachfrage in Schulen und Kitas. Coronabedingt teilweise Verlegung auf später.

Neues Pilotprojekt „Mobiles Elternbüro“ in Kitas: Regelmäßige Sprechzeiten; zunehmender Bedarf.

Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder®“: Nur 1 Kurs durchgeführt, wegen Corona unterbrochen.

Eltern-Kind-Gruppen: Wöchentliche Treffen; coronabedingt ab Ende Oktober ausgesetzt.

Weltkindertag: Aktion zu „Kinderrechte ins Grundgesetz“ mit Schülern am „Platz der Kinderrechte“; Baumpflanzaktion Streuobstwiese. Start zu weiterer Aufforstung – Info: [www.westerwald-kinder.de](http://www.westerwald-kinder.de)

Wöchentliche Hausaufgaben-Hilfe: Rege genutzt; musste ab November vorerst leider eingestellt werden.

Weihnachtsgeschenke-Aktion: Geschenke für (bedürftige) Kinder gemeinsam mit Kirchengemeinde und Westerwald-Bank verteilt.

Internationaler Keramikmarkt im Juni fiel wegen Corona aus; somit auch unser Infostand und Töpferstand für Kinder.

Geschäftsstelle und Kinderbüro war durchgehend geöffnet.

### **Kaiserslautern-Kusel**

Das Geschehen im Kinderschutzbund Kaiserslautern-Kusel war geprägt durch die Corona-Pandemie. Sorgfältig ausgearbeitete Pläne, Aktivitäten und neue Projekte mussten aufgrund der offi-

ziellen Hygieneregeln aufgegeben werden. So konnten verschiedene Benefizveranstaltungen nicht stattfinden. Einnahmen, die in unserem Haushaltsplan vorgesehen waren, sind uns weggebrochen.

Unsere Projekte Lernpaten, Wunschoma/-opa kamen teilweise zum Erliegen. Zeitweise musste unser gewinnbringender Kleiderladen geschlossen werden, insbesondere in der Vorweihnachtszeit. Unsere Beratungsstelle hat nach umfangreichen Maßnahmen ihre Angebote weiter aufrechterhalten können; eine telefonische Hotline wurde eingeführt. In der Schüler-Eltern-Hilfe haben wir auf Gruppenarbeit verzichtet und stattdessen Einzel-Nachhilfeunterricht erfolgreich angeboten.

Nach der Pandemie wird sich zeigen, in welchem Umfang unser Leistungsangebot aufrechterhalten werden kann. Zu befürchten ist, dass unsere älteren ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen ihr Engagement ruhen lassen.

Von einem ganz besonderen Highlight in 2020 können wir berichten. An zentraler Stelle in Kaiserslautern konnten wir mit viel Prominenz den „Platz der Kinderrechte“ einweihen. Dabei haben wir die Unterstützung der im Stadtrat vertretenen Parteien erfahren. Mehrere Artikel in der örtlichen Presse waren sehr hilfreich. Leider können wir die Neugestaltung des Platzes als längerfristiges Projekt noch nicht angehen; aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Positive Resonanz erhielten wir auf mehrere Artikel in der Presse, in denen wir auch auf die finanzielle Situation unseres Vereins hingewiesen haben.

Wir sehen zuversichtlich in das Jahr 2021, in der Hoffnung keinen Coronafall in unseren Reihen vermelden zu müssen.

### **Koblenz**

Das Jahr 2020 wird uns noch lange in Erinnerung bleiben: natürlich wegen Corona, aber besonders auch auf Grund unseres ehemaligen Mitarbeiters, der wegen Besitz und Weitergabe kinderpornografischen Materials angeklagt ist.

Dieser Mitarbeiter war viereinhalb Jahre bei uns im Kinderschutzdienst mit 20 Std./Woche beschäftigt. Er betreute in diesem Zeitraum über 40 Kinder und deren Familien, die uns wegen (auch sexualisierter) Gewalterfahrung aufgesucht haben. Wir waren von seinen Fähigkeiten als Kinder- und Jugendpsychotherapeut überzeugt, es gab keine Hinweise, die uns erahnen ließen, welche Veranlassung er hat. Die Aufarbeitung wird uns noch einige Monate in Anspruch nehmen. Im Besonderen auch die Frage nach Gefährdungs- und Schutzfaktoren in Institutionen.

Unser erster Schritt ging zur externen Beratungsstelle Zartbitter e.V. nach Köln: Die Unterstützung durch Frau Enders, die in Fachkreisen bekannt ist für ihre Aufklärungsarbeit und ihre klare konfrontative Vorgehensweise, war das Beste, was uns passieren konnte.

Im Mittelpunkt stand dann die Kontaktaufnahme zu den Familien, die betroffen waren. Dies musste unbedingt erfolgen, bevor die Presse die Öffentlichkeit informierte. Die Familien reagierten besonnen und nahmen die angebotenen Gespräche, auch mit externen Fachkräften dankend an. Es gibt bis heute keine Hinweise, dass Kinder, die er betreut hatte, auf dem Bildmaterial zu sehen sind.

Geplant sind weitere Treffen mit Frau Enders und mit einer Organisationsberatung, um dieses Geschehen nachhaltig analysieren - und bestmögliche Schlüsse ziehen zu können, die auch anderen Institutionen helfen können.

Durch die Coronalage war der Kontakt zu Familien das ganze Jahr über schwierig. Beratungen fanden draußen oder über das Telefon statt. Der Kurs „Starke Eltern-Starke Kinder“ lief im Herbst mit 4 Teilnehmer/innen und entsprechendem Abstand.

Im Sommer verschickten wir über 200 Bücher an Kinder aus Brennpunktschulen. Diese Aktion „Post für dich“ wurde unterstützt von „Der Lesemann“ Ulf Störmer. Er engagierte sich sehr: kontaktierte Schulen und sammelte viele Spendengelder.

In den Sommerferien konnten wir ein Ferienprogramm mit Ausflügen in den Zoo Neuwied, zum Tierpark und Familienfrühstücke mit Theater kostenfrei für Familien anbieten.

Dieses Ferienprogramm fand auch im Herbst zusätzlich mit einem Kinobesuch und einem Halloween Basteltag (unter Hygienebestimmungen) statt. Das kam sehr gut an, die Kinder und Eltern genossen die Tage sehr, brauchten doch alle mal Abwechslung und Freude zum Alltag.

Ab dem 1. Advent startete mit viel ehrenamtlicher Hilfe unsere Weihnachtswichtelaktion in Kooperation mit Der Tafel Koblenz e.V.: 12 Wichtel sammelten Spenden und Gutscheine von Geschäften, die dann an den Ausgabestellen der Tafel in und um Koblenz an die Bedürftigen verschenkt wurden. Insgesamt haben wir 450 Gutscheine im Wert von 7.000 € weitergeben können. Daneben haben wir in den Wochen vor Weihnachten 350 Basteltüten und 500 Schokonikoläuse an Kinder verschenkt.

Die Reaktionen waren durchweg (be-)rührend und herzlich, jeder war dankbar für einen Gutschein, wie z.B. einen 10-Euro-Einkaufsgutschein von Aldi, Lidl, Netto etc. oder einen 5-Euro-Gutschein vom örtlichen Bäcker. Jeder Abnehmer, der zur Tafel kam, erhielt mindestens einen Gutschein. Die Bedürftigkeit nach diesem Corona-Jahr ist angestiegen. Viele Familien traf es doch existenziell.

### **Landau-SÜW**

Das Jahr 2020 war auch bei uns geprägt von der Corona-Krise.

Wir blicken auf ein ganz besonderes Jahr zurück. 40 Jahre Kinderschutz wollten wir feiern, doch unser Geburtstag ging im Pandemiegeschehen unter. Stattdessen begegneten uns seit März in

der Beratungsarbeit und am Kinder- und Jugendtelefon neue Themen: Angst vor dem Virus sowie Familien, die den Spagat zwischen Homeoffice und Homeschooling bewältigen mussten.

Um hilfsbedürftige Heranwachsende und deren Eltern beratend zu begleiten, hat auch unser Verein medial alternative Wege beschritten und bietet seit April Videochats an. Außerdem weiteten wir die Zeiten des ehrenamtlich besetzten Kinder- und Jugendtelefons aus. Sowohl in den Fachbereichen Kinderschutzdienst, Beratungsstelle und am Kinder- und Jugendtelefon waren die Anfragen weiterhin hoch, beim KJT waren es sogar doppelt so viele Gespräche wie 2019. Das musste trotz personeller Veränderungen in der Beratungsstelle und damit einhergehenden Engpässen sowie der längeren Erkrankung unseres Geschäftsführers gestemmt werden.

Wegen des Veranstaltungsverbots hat sich außerdem das Fundraising zur Finanzierung unserer Arbeit verändert. Statt Events wie das Entenrennen, das Benefizkonzert des Landesjugendorchesters Rheinland-Pfalz oder das Mit-Mach-Fest, organisierten wir Online-Spendenaktionen und AutokinoKonzerte. Alle diese Herausforderungen meisterten wir seit Juni zusammen mit einem neuen engagierten Vorstand an unserer Seite.

2021 wollen wir die Digitalisierung unserer Familienbildungsangebote voranbringen.

### **Ludwigshafen**

In diesem Jahr war vieles anders. Im März mussten wir uns mit den Pandemie- und Hygieneregeln auseinandersetzen und die Arbeit in unseren Bereichen auf Abstand, Maskentragen und Online- bzw. Telefonberatung umstellen.

Gleich geblieben ist jedoch die Nachfrage nach Unterstützung und damit natürlich auch unser Angebot, Familien qualifiziert und engagiert zu beraten und zu begleiten. Dieses Angebot wurde trotz erschwelter Bedingungen sehr gut angenommen.

Besonders gefragt in dieser Zeit war und ist das Kinder- und Jugendtelefon. Dankbar sind wir für die finanzielle Unterstützung durch das Land und unseren Förderverein.

Auch freuen wir uns, dass weitere ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen für den Bereich „Familienbegleitung“ gewonnen werden konnten. Hier erhalten wir ebenfalls Zuschüsse vom Land für die Fort- und Weiterbildung der Ehrenamtlichen.

Die Weihnachtswunschaktion konnte zum 15. Mal mit noch größerer Unterstützung aus der Bevölkerung erfolgreich durchgeführt werden.

### **Mainz**

Die langjährigen Vorstandsmitglieder, Frau Claudia Lochner-Kneis und Herr Prof. Willi Seitz, standen beide nicht mehr zur Wahl, da sich Frau Lochner-Kneis zukünftig im Landesvorstand des

Kinderschutzbundes RLP engagiert und sich Herr Prof. Seitz aufgrund des fortgeschrittenen Alters aus dem zusätzlichen Engagement zurück ziehen möchte. Herr Prof. Dr. Franz Hamburger wird für ein weiteres Jahr in unserem Vorstand mitwirken und sich danach zur Ruhe setzen.

2020 blicken wir – wie alle – auf ein turbulentes Jahr zurück, in dem die Coronapandemie bestimmend war in all unserem Tun und unseren Begegnungen. Pädagogische Konzepte wurden „Coronakonform“ neu gefasst und ständig angepasst. Ein Kraftakt für jeden Einzelnen und für die Gesamtorganisation. Wir sind stolz darauf und gleichermaßen erleichtert, dass uns dies bisher personell und finanziell gut gelingt und wir mit den täglich über 300 Kindern, für die wir sorgen, gut in Kontakt sind.

Die finanzielle und persönliche Unterstützung, die wir aus der Gesellschaft und unserem Netzwerk erfahren, hilft in diesen herausfordernden Zeiten sehr. Während die Spendenbereitschaft im Frühjahr zunächst auf Null herunter gefallen war, nahm die Hilfe nach den Sommerferien zu und uns freut besonders, dass wir in diesem Jahr für die „Leser Helfen“-Aktion der Allgemeinen Zeitung Mainz ausgewählt wurden und neben hervorragender Öffentlichkeitsarbeit mit einer umfangreichen Spendensumme rechnen dürfen, was beides zur Qualitätssicherung unseres Einsatzes für Kinder und Familien in Mainz sowie in der Region beiträgt.

### **Mayen**

Für das Jahr 2020 war geplant, unsere Angebote zur Veranstaltungsreihe „Der Kinderschutzbund lädt ein“, fortzusetzen. Coronabedingt war es leider nicht möglich, die Planungen umzusetzen.

Seit 21 Jahren ist Mayen Standort für das Kinder- und Jugendtelefon mit 22 ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen, sowie 2 Mitarbeitern in der E-Mail-Beratung.

Zum Glück war es uns möglich, die Telefonberatung auch in dieser schwierigen Zeit durchzuführen. Natürlich haben wir ein entsprechendes Hygienekonzept.

Unter Berücksichtigung aller Auflagen konnten 4 neue ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen ihre Ausbildung erfolgreich abschließen.

Unsere ehrenamtlichen Telefonberater haben im Jahr 2020 rd. 6.800 Anrufe entgegengenommen.

Die Förderung durch das Ministerium für Familie, Frauen, Jugend und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz trägt wesentlich dazu bei, dass wir unserer Arbeit am Kinder- und Jugendtelefon und der E-Mail-Beratung fortführen können.

Ein weiteres Angebot ist unsere „Erste Hilfe bei Erziehungsfragen“, die von Ratsuchenden genutzt wird, die wir bei Bedarf zeitnah an eine freie Mitarbeiterin im Bereich Psychotherapie weiter vermitteln können. Die ersten 3 Beratungen übernimmt unser Verein.



**Neustadt – Bad Dürkheim**

Die Corona-Pandemie wirkte sich ab März 2020 auf unsere Angebote und Veranstaltungen aus. Alle Mitarbeiterinnen haben ihre Aktivitäten an die aktuelle Situation angepasst. Kontakt- und Beratungsmöglichkeiten per Telefon, Videotelefonate oder auch Spaziergänge wurden angeboten.

Der Elternbesuchsdienst im Rahmen des Projekts Netzwerk Kinderschutz und Frühe Hilfen konnte nur eingeschränkt angeboten werden. Jedoch wurden 10 Familien 2020 unterstützt und begleitet. Angeboten wurde für das EBD-Team eine Fortbildung zum Thema „Wissenswertes über Mütter mit Borderline-Erkrankung“.

71 Lernpatinnen und -paten konnten nicht ihren Grundschulkindern „mit besonderem Betreuungsbedarf“ zur Seite stehen. Neue kreative Ideen, wie Briefe schreiben, Bastelanleitungen zusenden, Austausch über Onlinemedien, entstanden. So konnten die Ehrenamtlichen auch bei Schulschließungen mit den Patenkindern in Kontakt bleiben.

In den Projekten Lernpaten und Elternbesuchsdienst fanden Schulungen für neue Ehrenamtliche statt. Begleitete Umgänge und Beratungen in der Beratungsstelle konnten unter Einhaltung der Corona-Regeln wahrgenommen werden.

Wir beteiligten uns im Rahmen der Ferienspielwochen am Sommercamp Haßloch. Kinder erfreuten sich an diversen Spielstationen, und nach langen Wochen der Isolation durch Corona durften sie wieder miteinander spielen.

Mit der Verteilung der Plakate „Sprich mit mir“ an Schulen und Kitas wurde begonnen und wird 2021 weitergeführt. Die Plakate sollen Eltern sensibilisieren, öfter mal ihr Smartphone wegzulegen und sich stattdessen ihren Kindern zu widmen.

Sorgen bereiteten uns die Schließungen unserer Flohmärkte aufgrund des Corona-Lockdowns. Nach Wiederöffnung wurden die Flohmärkte mit Sachspenden überhäuft. Aber auch die Nachfrage nach Flohmarktartikeln und Bekleidung war groß und wir freuten uns über das positive Ergebnis der Einnahmen. Sie sind ein wichtiger Beitrag zur Finanzierung unserer Angebote und Aktivitäten zum Wohle der Kinder und ihrer Familien.

**Neuwied**

Die Angebote im Regenbogenhaus bieten weiterhin Kindern aller Nationen, Kulturen und Religionen einen Platz für gemeinsames spielen, toben, einander kennenlernen, und leisten einen erheblichen Beitrag zur Integration bzw. Inklusion aller Kinder.

In unseren Krabbelgruppen trafen sich Mütter mit Kindern zwischen ½ und 3 Jahren. Dabei ist besonders zu beachten, dass darunter auch viele Familien mit Fluchterfahrungen sind, die hier gute Kontakte knüpfen können.

Im Projekt WILLKOMMEN bieten wir Beratungen und Begleitungen bei Arztterminen und dem Besuch von Ämtern, Schulen und Kindergärten an.

Der niederschwellige Sprachkurs für Frauen wird gut besucht und von muttersprachlich Arabisch sprechenden Frauen durchgeführt. Während des Sprachkurses ist für eine Kinderbetreuung gesorgt.

Die Nummer gegen Kummer ist ein Beratungs-, und Gesprächsangebot für Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern. Im DKSB Neuwied haben wir alle 4 Projekte der Nummer gegen Kummer (Elterntelefon, Kinder- und Jugendtelefon, das Projekt „Jugendliche beraten Jugendliche“ und die E-Mail-Beratung) umgesetzt, deshalb zählen wir zum größten Angebot in Rheinland-Pfalz und bundesweit zu den sechs größten Standorten. In Neuwied arbeiten aktuell 46 ehrenamtliche Telefonberater\*innen.

Der Second-Hand-Laden gilt weiterhin in Neuwied als Spezialist für Kinderkleidung und Zubehör. Ein niedrigschwelliges Projekt der ersten Stunde des Kinderschutzbund Neuwied, dem in letzter Zeit wieder immer mehr Bedeutung zukommt.

**Pirmasens**

Der O.V. Pirmasens hat täglich bis zu 20 Kinder, die nach der Schule zu uns in die Betreuung kommen. Die Kinder kommen aus finanziell schwachen Familien. Sie bekommen täglich eine frisch zubereitete warme Mahlzeit und Nachtisch. Die Kinder erledigen anschließend mit Unterstützung der ehrenamtlichen Frauen ihre Hausaufgaben. Danach haben die Kinder Zeit um zu basteln, spielen, malen oder nur zum Ausruhen – ganz nach Verfassung der Kinder. Nach einem Nachmittags-snack gehen die Kinder um 16 Uhr nach Hause.

Zudem haben wir unser Projekt „Kein Kind ohne Frühstück“. Wir unterstützen 150 Kinder an 5 verschiedenen Schulen mit belegten Frühstücksbrötchen oder Bretzeln. Dazu gibt es einen Kakao.

Je nach Jahreszeit statten wir die Kinder und Geschwisterkinder mit Bekleidung, z.B. Jacken, Hosen, Stiefeln oder Schuhen, aus.

Wir machen 3 Freizeiten im Jahr, die 2020 zum Teil leider wegen Corona abgesagt werden mussten. Die Kinder bekommen alle ihre Geburtstagsgeschenke, wie jedes Jahr, auch trotz Corona.

Zudem unterstützen wir Familien in finanziellen Engpässen mit Lebensmittelgutscheinen als Soforthilfe. Trotz Corona haben wir – so gut es ging und so wie die Schulen Unterricht hatten – die Kinder nach Coronavorschriften betreut.

### Rhein-Pfalz-Kreis

Bedingt durch die Corona-Maßnahmen waren die Aktivitäten auch bei uns erheblich eingeschränkt.

Die Kurse bei der VHS, wie „Starke Eltern – Starke Kinder“ usw., sowie die zweimal jährlich stattfindenden Babysitterkurse konnten leider nicht durchgeführt werden.

Unser Verantwortlicher für die Fahrradwerkstatt hat aufgrund des teilweise hohen Andrangs und Nicht-Gewährleistung der Abstandsregeln die Werkstatt ab 3/2020 geschlossen. Nach Beendigung der Pandemie soll jedoch diese wieder an den Start gehen.

Unsere Geschäftsstelle, die auch als Anlauf- und Beratungsstelle dient, war durchgehend geöffnet. Ungewohnt für die Hilfesuchenden ist jedoch, dass es nur mit Termin und AHA-Regeln geht.

Nach Erarbeitung eines mit dem Jugendamt abgestimmten Hygienekonzeptes konnten wir, fast alleine in der Region, den betreuten Umgang aufrechterhalten. Der Bedarf ist weiterhin sehr hoch und unsere beiden Psychologinnen sowie die überwiegend ehrenamtlichen Umgangsbegleiter konnten im Einvernehmen mit den Eltern gute Ergebnisse erzielen. Das Umgangsrecht hat Vorrang und unsere Bemühungen werden vom Jugendamt anerkannt und bei Bedarf unterstützt. Für diesen hohen Einsatz mit all den möglichen Risiken sind wir sehr dankbar.

Weiterhin sind wir an zwei Grundschulen in Limburgerhof und Schifferstadt in der qualifizierten Hausaufgabenbetreuung und Sprachförderung tätig. Hier konnten die vertraglichen Leistungen aufgrund der Schulschließungen in 2020 nur teilweise erbracht werden.

Unser Kleiderlädchen Wühlmaus musste ebenfalls coronabedingt zeitweise geschlossen werden. Aber auch hier stehen wir in den Startlöchern, sobald die Geschäfte wieder öffnen dürfen.

Allgemein ist noch anzumerken, dass aufgrund der Krise die Spendenbereitschaft relativ gering war. Wir haben aufgrund unseres Hygienekonzeptes jedoch erhebliche Mehrkosten für Schutzmasken, Desinfektionsmittel, erhöhten Reinigungsbedarf und vieles mehr.

### Speyer

Nach 4-wöchiger Kinderbackstube auf dem Weihnachtsmarkt und Vorlesestübchen bis zum Dreikönigstag luden wir alle Ehren- und Hauptamtlichen zu unserem obligatorischen Helferfest ein. Mit einer Führung durch die Ausstellung „MEDICUS – die Macht des Wissens“ im Hist. Museum der Pfalz und dem sich anschließenden Umtrunk in der Galerie KULTURRAUM würdigten wir auf ansprechende Weise das Engagement aller Helfer.

Unsere neue Homepage war kaum installiert, als uns das Coronavirus ausbremste. Alle unsere Vorhaben für 2020: sowohl Babysitter- als auch Qualifizierungskurse für Tagespflegepersonen

scheiterten an den fast täglich neu erscheinenden Hygiene- und sonstigen Verordnungen, wurden abgesagt oder verschoben.

Dafür war die Beratung in der Kindertagespflege (etwa 50 Tagespflegepersonen betreuten in 2020 ca. 260 Kinder) während des Lockdowns stark nachgefragt: mehr als 100 Fragen an die Beraterinnen betrafen die gesamte Bandbreite des SGB VIII und des Familienrechts und ersetzten beinahe unsere kostenfreie Rechtsberatung für Kinder und Jugendliche. Unsere ergänzenden und passgenauen Angebote werden gerne nachgefragt, weil sie den Anforderungen an Flexibilität in der Arbeitswelt entsprechen. Aber auch Kinder, denen das Setting in Kitas nicht ausreicht, finden bei uns die so wichtige, intensive Einzelbetreuung.

Unsere Verwaltungsarbeit war in 2020 immens, u.a. wegen Personalwechsels im Hauptamt. Am KJT wurden Sonderschichten eingelegt, um die zahlreichen Anfragen bewältigen zu können.

Probleme bereiteten unserer Spiel- und Lernstube NORDPOL die fast täglich erlassenen neuen Vorschriften. Einfallsreichtum und Ausdauer zeigte das Personal beim Home-Schooling, um durch kreative Angebote, Telefonate und auch aktive Kontaktaufnahme die so notwendige Förderung dieser Schulkinder aus dem Speyerer Problemgebiet annähernd aufrechterhalten zu können.

Der für Juli 2020 geplante Beginn des Projektes „Lernpaten, keiner darf verloren gehen“ (Schulung von Lernpaten und deren Vermittlung an Grundschulen) wurde ebenfalls ein Opfer von COVID-19.

Unser Schutzkonzept wurde in 2020 fertiggestellt, unsere IT-Ausstattung optimiert. Für den Datenschutz konnten wir ein EA-Mitglied gewinnen, das bereits eine neue Datenschutzordnung auf den Weg gebracht hat.

Gelehrt hat uns die Pandemie einen neuen Umgang mit Kommunikation: Sitzungen führten wir ab Sommer virtuell, über MS Teams, beginnend mit unserer Mitgliederversammlung mit Neuwahlen. Wir freuen uns über neue, kompetente Vorstandsmitglieder, die uns „Alte“ mit ihrer Dynamik anstecken und mitnehmen.

Die Implementierung eines „Platzes der Kinderrechte“ in 2021 ist auf gutem Weg.

### Trier

In der Verwaltung wurde im März eine hauptamtliche Geschäftsführerin und Mitte August eine weitere Halbtagskraft eingestellt. Seit des Shutdowns Anfang des Jahres stand das Team vor neuen Herausforderungen. Neue Mobiltelefone und Tablets wurden angeschafft. Alle Mitarbeiter konnten weitestgehend die Kontakte zu ihren Klientinnen und Klienten aufrechterhalten. Die Telefonzeiten wurden auf Abende und Wochenenden ausgedehnt. Zur Weitergabe von Informationen wurden Homepage, Instagram, Facebook und unsere Lokalzeitung genutzt. Wegen des guten Wetters konnten viele Kontakte trotz der Auflagen im Freien stattfinden.

Entgegen anderer Aussagen verzeichneten wir eine gestiegene Anzahl an Anrufen von Kindern, Jugendlichen, Lehrer\*innen und Schularbeiter\*innen. Wir stellen immer noch einen Anstieg häuslicher Gewalt fest.

Erstmalig in diesen Sommerferien konnten wir ein buntes Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche der Region anbieten. Wöchentlich wanderten Kinder mit unseren Beraterinnen einen ganzen Tag lang zu tollen Zielen und erkundeten die Region. Es folgte ein weiteres Projekt in den Herbstferien.

Seit August bieten wir zusätzlich ein neues Präventivprogramm an. Mehr als 45 Schulen und Kindertagesstätten haben wir über unsere Hilfsangebote informiert, indem wir in den Einrichtungen vorstellig waren. Jedem Kind wurde eine Karte ausgehändigt, auf der sämtliche Kontaktdaten des Kinderschutzbundes aufgeführt sind. Außerdem wird auf die Kinderrechte verwiesen.

Die Mitgliederversammlung fiel aufgrund der Coronarestriktionen aus und wurde vorerst auf 2021 verschoben. Nach der Amtsniederlegung der bisherigen Schatzmeisterin Anfang August konnte ein ehemaliges Vorstandsmitglied als neue Schatzmeisterin gewonnen werden. Der Krankenhausbesuchsdienst konnte bedauerlicherweise aufgrund von Corona keine Besuche durchführen.

Eine neue Öffentlichkeitsgruppe hat sich unter der Leitung der Verwaltung gebildet.

### **Zweibrücken**

In diesem Jahr war alles anders! Ab Mitte März mussten viele unserer Projekte gestoppt werden. So mussten unsere Bastelaktionen in den Oster-, Sommer- und Herbstferien coronabedingt ausfallen. Auch die zwei großen jährlich stattfindenden Veranstaltungen der Stadt Zweibrücken – das Kinderfest Zweibrücken und das Halloweenfest – bei denen wir uns mit einem Stand und verschiedenen Spielaktionen beteiligen, fielen aus. Deshalb kam auch unser beliebtes Spielmobil mit der Hüpfburg in diesem Jahr leider nicht zum Einsatz.

Unser wöchentlich stattfindender Eltern-Kind-Treff, bei dem Eltern mit einem kostenlosen Frühstück miteinander ins Gespräch kommen und Erfahrungen austauschen können, während sich die Kinder in der Spielecke vergnügen, kann seit Mitte März bis heute nicht mehr stattfinden. Die geplante zweite Gruppe, die an einem Nachmittag stattfinden sollte, konnte in diesem Jahr nicht starten.

Trotz allem konnten wir auch einige Projekte umsetzen. So nutzten wir die entschleunigte Zeit zur Überarbeitung unserer Webseite. Die Kinder der ortsansässigen Kindergärten bekamen an Ostern und am Nikolaustag Süßigkeiten und Spielsachen. Unser jährliches „Backen für einen guten Zweck“, bei dem wir in einem ortsansässigen Einkaufsmarkt unsere selbstgebackenen Plätzchen verkaufen, fand diesmal in kleinerem Rahmen in unseren eigenen Räumlichkeiten statt. Mit dem Erlös konnten wir eine Familie unterstützen, bei der beide Elternteile durch die Pandemie von

Arbeitslosigkeit betroffen waren. Die dringend notwendige Anschaffung von Schuhen und Winterbekleidung für die beiden Kinder der Familie wurde hiermit finanziert.

Ebenso liefen unsere Kochprojekte für 2 Schulen weiter. In diesen Kochprojekten lernen die Schüler gesund zu kochen und zu backen und verantwortungsvoll mit Lebensmitteln und mit Geld umzugehen.

Unsere ehrenamtlichen Helfer haben uns auch in diesem schwierigen Jahr die Treue gehalten und uns mit Rat und Tat und viel Engagement unterstützt. Die Arbeit unserer Einrichtung findet in unserer Region großen Anklang, viele Spender und Sponsoren haben uns auch in diesem Jahr mit kleinen und großen Spenden unterstützt.



## Dank

*Im Rückblick auf das vergangene Jahr 2020 gilt es, vielen in vielerlei Hinsicht zu danken:*

*Dank den Orts- und Kreisverbänden für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.*

*Dank an alle Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen des DKSB, die mit dazu beitragen, dass die Arbeit für und mit den Kindern in Rheinland-Pfalz möglich ist.*

*Dank an die Landesregierung, insbesondere an Frau Ministerin Anne Spiegel sowie an die Mitglieder des Landtages von Rheinland-Pfalz, für die generelle und für die finanzielle Unterstützung.*

*Dank den für uns zuständigen Ministerien für die gute Zusammenarbeit, besonders Frau Monika Kern und Frau Anke Boos vom Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz, die uns mit Rat und Unterstützung begleiten.*

*Dank an alle Partner\*innen aus der Wirtschaft, die uns darin unterstützen, unsere erfolgreiche Lobbyarbeit für Kinder und ihre Familien in Rheinland-Pfalz fortzuführen.*

*Unser besonderer Dank gilt der „Vor-Tour der Hoffnung“, die uns in den Kreis ihrer Begünstigten aufgenommen und uns großzügig unterstützt hat!*

*Herzlichen Dank an RPR hilft e. V., der die jährliche Sammelaktion 2019 zugunsten diverser Projekte der Orts- und Kreisverbände sowie des Landesverbandes für Kinder in Rheinland-Pfalz zur Verfügung gestellt hat.*

*Ebenso danken wir unserer ehemaligen Landesvorsitzenden, Frau Jeanette Rott-Otte, die den Landesverband nach wie vor in der Landesmedienkonferenz vertritt und uns darüber hinaus regelmäßig finanziell unterstützt.*

*Besonders hervorheben wollen wir den Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit seiner Präsidentin Frau Beate Läsch-Weber, der seit vielen Jahren ein wichtiger Partner bei der Gestaltung der Kinderschutzpreisverleihung ist. Danke auch an Herrn Riemann und Frau Schuster vom Sparkassenverband, die die Organisation der Kinderschutzpreisverleihung engagiert unterstützt.*

*Besonderer Dank gebührt auch Herrn Matthias Seidel, Dipl. Designer aus Mainz, der den Landesverband seit Jahren durch viele Zeit- und Arbeitsspenden unterstützt.*

*Herzlichen Dank an die Lotto Rheinland-Pfalz-Stiftung mit ihrem Vorsitzenden, Herrn Magnus Schneider und ihrem Geschäftsführer, Herrn Frank Zwanziger, ohne deren Unterstützung vieles nicht möglich wäre! Ein besonders großes „Danke“ sagen wir, weil die finanzielle Unterstützung*

*der Stiftung es uns erst ermöglicht, das Präventionsprogramm „Kinder stärken – Kinder schützen“ landesweit umsetzen zu können.*

*Dank an alle Autorinnen und Autoren, die zu diesem Jahresbericht beigetragen haben.*

*Danke den Mitgliedern des Landesvorstandes!*

*Unser ganz besonderer Dank gilt unserer Landesgeschäftsführerin, Frau Dr. Iris Geißler-Eulenbach und der Assistentin der Gf und Sachbearbeiterin Deborah Leib, dass sie trotz knapper Ressourcen und den daraus resultierenden besonderen Anstrengungen ihre Aufgaben mit Kreativität, unermüdlichem Engagement und Humor meistern.*

*Christian Zainhofer,  
Landesvorsitzender*

